



Sofort	über/Reg.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters	
21. APR. 2016	
an D-II / V 1	
AZ: 8420-28-0004	

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Georg Schlagbauer
Stadtrat Hans Podiuk

ANTRAG Nv. 2035

21.04.2016

Sanierung des Marktes am Wiener Platz: Zentrales Toilettenhäuschen bauen!

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert zu prüfen, die Sanierungsplanungen für den Markt am Wiener Platz in Bezug auf die Hygieneanforderungen zu vereinfachen. Konkret soll ein Toilettenhäuschen für Personal und Besucher auf dem Wiener Platz gebaut werden. In den einzelnen Standln ist kein Einbau von Toiletten notwendig, weshalb sie – trotz des erhöhten Platzbedarfs der einzelnen Händler – ähnlich zum bestehenden Ensemble neu gebaut werden können.

Begründung:

Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) hat gegenüber den Markthallen München (MHM) als Betreiber des Marktes am Wiener Platz die Aussage getroffen, dass im Zuge der Sanierung jeder Gastronomiebetrieb auf dem Platz je eine eigene Unisex-Toilette sowie zusätzlich eine eigene Personaltoilette unmittelbar am Stand eingeplant werden muss. Aus diesem Grund haben die MHM beim Konsensverfahren 16. April mit den örtlich Betroffenen die ursprüngliche Planung (die bereits im Sommer letzten Jahres skizziert wurde), ein eigenes Toilettenhäuschen für Personal und Besucher zu bauen und die Standl ähnlich dem heutigen Aussehen zu planen, als nicht mehr durchführbar darstellen müssen. Die Folge: Die Standl müssten im Vergleich zum heutigen Aussehen erheblich größer werden, was den Charakter des Marktes verändert.

Es gibt keine Verordnung, die definiert, wo genau eine Toilette gebaut werden muss. Natürlich muss sie in der Nähe und einfach erreichbar sein. Laut EU-Zulassungsverordnung für produzierende Lebensmittelbetriebe ist es jedoch möglich, eine Personaltoilette im Bereich der öffentlichen Toiletten zu integrieren, wenn zusätzlich eine sogenannte Hygieneschleuse am Stand eingebaut wird. Eine Hygieneschleuse ist auch in der Gastronomie be-

kannt und braucht bei weitem nicht so viel Platz wie zwei Toiletten. Eine analoge Anwendung dieser Vorschrift ist mehr als sinnvoll.

Darüber hinaus macht es keinen Sinn, weiterhin eine Besuchertoilette am Stand zu fordern, wenn schon die Personaltoilette ausgelagert wird. Der Wiener Platz ist schließlich nicht groß und die Gäste können diesen kurzen Weg leicht überwinden. In machen Gasthäusern oder Biergärten müssen zum Teil viel längere Strecken für den Toilettengang zurückgelegt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, diese Möglichkeit zu prüfen und die Sanierungsplanungen entsprechend voranzutreiben. Dies entspricht dem Bürgerwillen vor Ort und ist praktikabel für die Händler. Außerdem ist es wirtschaftlicher, die Toiletten zusammenzufassen.

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Hans Podiuk, Stadtrat